

von den Verbündeten hätte abgeschnitten werden können. Daher die ungeheure Eile, mit welcher er diesen Ausweg in den paar dunkeln Stunden nach Einnahme des Malachoffthurmes benutzte.

Türkei. Die Kölnische Zeitung hat folgenden Auszug aus dem Schreiben eines Sergeanten im 61. französischen Linienregiment (4. Division) über die Schlacht an der Tscherna-Retschka erhalten:

Im Lager vor Inkerman, 22. August 1855. Ich will versuchen, Ihnen einige Details über die Schlacht an der Tscherna-Retschka und die Rolle, welche unsre Division dabei gespielt hat, zukommen zu lassen. Am 16. August gegen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, hörten wir ein lebhaftes Gewehr- und starkes Artilleriefeuer. Wir standen auf und griffen sofort zu den Waffen. In weniger als 10 Minuten setzte sich die ganze Division unter der Führung ihres Generals in Bewegung und marschirte der Gegend zu, von welcher der dichteste Rauch ausging. In der Ebene war es, wo der Angriff stattfand, drei Marschstunden von dem Orte entfernt, wo wir unser Lager hatten. Auf unserm Wege bemerkten wir rechts von Sebastopol eine starke russische Reserve, welche alle Höhen bedeckte und bereit war, sei es die Angriffscolonne, wenn sie reüssirte, zu unterstützen, oder sie zu beschützen, falls dieselbe gezwungen würde, zum Rückzug zu blasen. Wir schätzten diese Reserve auf 60,000 Mann. Als wir auf dem Kampfplatz ankamen, hatten die Russen sich bereits zurückgezogen, eine große Anzahl der Ihrigen zurücklassend. Kaum hatten wir die Gewehre zusammengestellt, so erkundigte ich mich, was vorgefallen sei und vernahm Folgendes: Eine russische Colonne, wenigstens 30,000 Mann stark, hatte während der Nacht Brücken über die Tscherna-Retschka geschlagen, und es war ihr gelungen, sich schleichend dem Lager der Piemontesen, welche eine Anhöhe inne hatten, zu nähern. Bei Sonnenaufgang griffen die Russen die Piemontesen an, schlugen sie und bemächtigten sich ihrer Redouten, ohne beinahe einen Schuß zu thun; sie fuhren fort zu avanciren und gelangten 400 Meter weiter gegen das Lager des 2. Zuavenregiments. Kaum durch das leichte Gewehrfeuer aufgeweckt, stürzten die Zuaven aus ihren Zelten und griffen zu den Waffen. Sie langten im

nämlichen Augenblicke auf den Spitzen der Höhen an, als die Russen, jedoch von der entgegengesetzten Seite, anrückten. 1500 Mann hielten die russische Colonne von 30,000 Mann im Schach und fügten ihre zahlreiche Verluste bei. Das 62. Regiment kam in dem Augenblicke an, als die Russen die Zuaven warfen und in Masse vorzudringen suchten. Das Regiment erwartete sie à bout portant am Ausgange einer Schlucht, und sein wohlgezieltes Pelotonfeuer brachte in ihren Reihen die vollständigste Verwirrung hervor. Während dieses Kampfes eroberten die Sarden, beschämt darüber, überrascht worden zu sein, die Position wieder, aus welcher sie verjagt worden waren. Die Russen zogen sich zurück, und in diesem Augenblick war es, wo wir auf dem Kampfplatz ankamen. Ich besuchte sofort das Schlachtfeld; ich zählte mehr als 2000 Russen, die ausgestreckt dalagen; es war wirklich traurig, alle diese jungen Leute von den Kugeln mitten durch die Brust geschossen zu sehen; sie waren gerade vor drei Tagen angekommen, geführt von tüchtigen Generalen, welche den französischen Generalen in nichts nachstehen, sowohl was Tapferkeit als Kunst der Kriegführung angeht. Sie waren in der Blüthe des Alters; ich fand unter Andern einen jungen russischen Offizier, welcher stark am Bein verwundet war und sich nicht rühren konnte; ich erkannte ihn an der Feinheit des Tuchs und seiner Wäsche. Ich bot ihm meine Feldflasche an, welche noch einigen Brantwein enthielt. „Ich danke Ihnen“, sagte er, „man hat uns heute früh nur zu viel dieses Zeug gegeben.“ Ein gefangener, russischer General, welcher verwundet war, sagte: „Es ist wirklich eine Schande, 1500 Mann 30,000 schlagen zu sehen; ach, wenn unsre Soldaten Franzosen wären, was würden wir dann ausrichten!“ Die Russen gehen in der That nur voran, wenn sie betrunken sind, für's Geld oder durch Prügel getrieben. Wenn eine russische Abtheilung vorangehen soll, so marschirt der Befehlshaber derselben an der Spitze, die andern Offiziere gehen jedoch hinter dem Trupp, mit Stöcken versehen, um die Soldaten anzutreiben: dieselben sind meist schöne Leute, gut gewachsen, stark und nervig gebaut, aber ohne Muth, welcher bei uns Franzosen der Hauptnerv ist. Der Verlust der Russen erreichte 8000 Mann.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Kreisdirection ist für Bieberstein, Burkardsdorf, Hohentanne und Gotthelfsfriedrichsgrund nebst den Reich- und Haidehäusern (XXII. District)

Herr Rittergutsbesitzer **Saubold von Schröter** auf und zu Bieberstein als Districts-Feuerpolizei-Commissar, und

Herr Erbrichter **Friedrich Ernst Schroth** zu Hohentanne als dessen Stellvertreter angestellt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiberg, den 11. September 1855.

Königlich IV. Amtshauptmannschaft des Dresdner Kreisdirections-Bezirks.
von Oppen.

Bekanntmachung,

die dreihundertjährige Erinnerungsfier an den Augsburgerischen Religionsfrieden betreffend.

Das zum Andenken an den am 25. September 1555 geschlossenen Religionsfrieden in allen evangelisch-lutherischen Kirchen des Landes nächsten Sonntag, den 23. September dieses Jahres, zu begehende **Jubel- und Dankfest** soll zufolge deshalb ergangener allgemeiner Anordnung und in Gemäßheit der uns von der hierzu niedergesetzten Festdeputation eröffneten besonderen Vorschläge hiersorts in folgender Weise gefeiert und ausgezeichnet werden, als:

1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)
11)
12)
und Hof
zu helfen
größtenth
andere G
lung v
10 Uhr
und dam
Bormitta
100 Thl
Ich
Nr. 128
kommen
jenige im
kann, d
hat. Di